

### **Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

#### **Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des „Aktionsplans 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen?“**

Im Februar 2018 hat der Senat mit dem Beschluss „Aktionsplan 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen“ die Weichen in Richtung einer deutlichen Veränderung der Beschaffung und des Essensangebots in den städtischen Schulmensen, den Kindertagesstätten, der Betriebsverpflegung sowie in den Kliniken der Gesundheit Nord (GeNo) gestellt. Für die Schulmensen, die Kindertagesstätten und die Betriebsverpflegung wurde das Ziel ausgerufen, bis zum 31. Dezember 2022 in verschiedenen Stufen komplett auf Bioprodukte umzustellen. Der GeNo wurde für die Umstellung ein Zeitraum bis 2024 eingeräumt.

Die verschiedenen Essensangebote werden im Aktionsplan nach den Bereichen „Milch“, „andere tierische Produkte“ und „pflanzliche Produkte“ getrennt. Diese Trennung erfolgt, um erkennen zu können, wie sich der Prozess der Umstellung in den einzelnen Bereichen genau darstellt.

In einer Reihe von Schulmensen werden die Vorgaben des Aktionsplans schon fast oder sogar ganz erfüllt. Andere Schulen wiederum erfüllen sie nur zum Teil oder gar nicht. Auch im Bereich der Kindertagesstätten ist der Stand der Umsetzung sehr unterschiedlich. Dass eine Umstellung auf „Bio“ auch ohne hohe Mehrkosten möglich ist, hat das Projekt „Mehr Bio in Bremer Kitas“ gezeigt. Im Dezember 2021 hat der Senat den Bericht zur Umsetzung des „Aktionsplan 2025 – Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen“ veröffentlicht, in dem aufgezeigt wurde, wie der aktuelle Stand in den einzelnen Bereichen ist. Dabei wurde deutlich, dass es zum Teil noch deutlichen Handlungsbedarf gibt. In einem nächsten Schritt gilt es nun erneut, den aktuellen Stand der Umsetzung zu erfassen. So können konkrete, weiterhin bestehende Handlungsbedarfe, die mit dem Aktionsplan verbundenen – auch zeitlichen – Ziele erfüllen zu können, erkannt werden.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Abteilung bei der Senatorin für Kinder und Bildung ist für die Umsetzung des Aktionsplans 2025 für den Bereich Kindertagesstätten und Schulmensen zuständig?
2. Wie bewertet der Senat grundsätzlich den aktuellen Stand der Umsetzung des Aktionsplans 2025 in den Kindertagesstätten und Schulen in Bremen?
3. Wie weit ist die im Aktionsplan angekündigte Etablierung eines Überprüfungsverfahrens zur Einhaltung und Umsetzung der Qualitätsstandards für Verpflegung in Schulen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE-Standards) in den Schulmensen vorangeschritten?
  - a) Wie viele Betreiber von Schulmensen haben einen Vertrag mit der Senatorin für Kinder und Bildung, in dem die Vorgaben der DGE-Standards enthalten sind, und wie viele Betreiber von Schulmensen haben diesen nicht? Was sind die jeweiligen Gründe dafür?

- b) In welcher Form wird die Einhaltung der DGE-Standards kontrolliert?
  - c) Welche Maßnahmen ergreift der Senat bei Nichteinhaltung der DGE-Standards?
4. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des Aktionsplans in den einzelnen Kitas und Schulen?
- a) Wie viele Kitas und Schulen haben in den Bereichen „Milch“, „tierische Produkte“ und „pflanzliche Produkte“ ihre Beschaffung und ihr Essensangebot nach aktuellem Stand bereits in welchem Umfang umgestellt (die Antworten bitte entsprechend der aufgeführten drei Bereiche vornehmen, das heißt, dass auf der einen Seite klar zwischen tierischen und pflanzlichen Produkten sowie auf der anderen Seite zwischen Milch und anderen tierischen Produkten unterschieden werden kann, so wie dies auch der Aktionsplan 2025 trennscharf vorgibt)?
  - b) Wie viele Kitas, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I haben jeweils differenziert nach den drei Bereichen (bitte tabellarische Übersicht mit Prozentangaben in Zehnerschritten von 0 bis 10 Prozent, 11 bis 20 Prozent, 21 bis 30 Prozent, 31 bis 40 Prozent... und differenziert zwischen Kitas, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) ihre Beschaffung und ihr Essensangebot in welchem Umfang umgestellt?
5. Welche Anstrengungen unternimmt der Senat, um sicherzustellen, dass die Umsetzung des Aktionsplans für die Kindertagesstätten und Schulen wie geplant bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen werden kann?
6. Welche Gründe sieht der Senat dafür, dass es beim Erreichen der Zielvorgaben des Aktionsplans in den Einrichtungen und bei verschiedenen Trägern so deutliche Unterschiede gibt?
7. Was tut der Senat, um Einrichtungen und Träger, die erst vergleichsweise wenig umgestellt haben, darin zu unterstützen, dies zu verbessern und entsprechend bis Jahresende aufzuholen?
8. In welcher Form und in welchen zeitlichen Abständen wird die Umsetzung des Aktionsplans in den Kindertagesstätten und Schulen geprüft und kontrolliert? Welche Unterstützungsmöglichkeiten werden den Kindertagesstätten und Schulen bei der Umsetzung von Seiten des Senats angeboten?
9. Wie ist der Stand der Implementierung der Vorgaben des Aktionsplans in die Verträge mit Mensabetreibern und Caterern beziehungsweise in die Ausschreibungskriterien (bitte differenziert zwischen Kindertagesstätten und Schulen)?

Jan Saffe, Dr. Solveig Eschen, Christopher Hupe, Björn Fecker  
und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen